

Niederschrift



Gremium: **4. Sitzung des Sportbeirates**
Sitzungsdatum: **Donnerstag, den 08.10.2009**
Sitzungsort: **TSV Meitingen / Sportanlage, 86405 Meitingen**
Beginn: 14:30 Uhr Ende: 16:08 Uhr

Stv. Landrätin Fries eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Vorsitzende / Vorsitzender:

Anni Fries

Mitglieder:

Hannelore Britzlmair
Konrad Dobler
Dieter Gerstmayr
Karl Heinz Jahn
Paul Reisbacher
Karl-Heinz Wagner
Frank Weiher entschuldigt

Sonstige stimmberechtigte Mitglieder:

Herbert Aust
Hartmut Courvoisier entschuldigt
Johann Fronius
Marialuise Hell
Otto Hochmuth Vertretung für Anton Schur
Markus Mayer entschuldigt
Manfred Ortlieb
Johannes Ostermeier
Sonja R Emmelmair
Anton Schur entschuldigt
Josef Waworka
Gabriele Weser

Beratende Mitglieder:

Michaela Schuster
Richard Schuster

Weitere Anwesende:

Werner Grimm, 1. Vorstand TSV Meitingen
Dr. Michael Higl, 1. Bgm. Markt Meitingen
Torsten Vrazic, Abteilungsleiter Fußball TSV Meitingen

Verwaltung:

Sybille Lichti

Schriftführerin:

Ulla Berger

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

1. Begrüßung durch Herrn Werner Grimm, 1. Vorsitzender des TSV Meitingen und Herrn Dr. Michael Higl, 1. Bürgermeister der Gemeinde Meitingen
2. Besichtigung in 2003 renovierten Umkleiden und Duschbereiche des Sportheims sowie der 2001 durchgeführten Tribünenüberdachung. Die Generalinstandsetzung des Trainingsplatzes steht 2009 zur Zuschussgenehmigung an.
3. Investitionszuschüsse 2008 an sporttreibende Vereine (Anlagen 1, 2 und 3)
Vorlage: 09/0214
4. Vereinspauschale 2009 - Info über die staatliche Förderung (Anlagen 4 und 5)
5. Verschiedenes (Anlage 6)
6. Wünsche und Anfragen

Mit der den Mitgliedern zusammen mit der Einladung zugegangenen Tagesordnung besteht Einverständnis.

Öffentliche Sitzung

TOP 1 Begrüßung durch Herrn Werner Grimm, 1. Vorsitzender des TSV Meitingen und Herrn Dr. Michael Higl, 1. Bürgermeister der Gemeinde Meitingen
--

Stv. Landrätin Fries begrüßt den 1. Vorsitzenden des TSV Meitingen, Herrn Werner Grimm, und den 1. Bürgermeister des Marktes Meitingen, Herrn Dr. Michael Higl.

Herr Grimm stellt zunächst den Abteilungsleiter Fußball, Herrn Torsten Vrazic, vor, der im Anschluss den Sportbeiratsmitgliedern die Räumlichkeiten und das Gelände des TSV Meitingen vorstellen wird.

Der TSV Meitingen wurde 1925 gegründet und sei mit derzeit 1.754 Mitgliedern sowie 8 Abteilungen ein großer Verein, so Herr Grimm. In den letzten zehn Jahren wurden einige Veränderungen vorgenommen. Im Jahr 2001 wurde die Tribüne fertiggestellt und in den Jahren 2003 – 2007 der West- und Osttrakt des Sportheims renoviert. Seit heuer sei man daran, den Trainingsplatz neu zu gestalten, was nur dank vieler freiwilliger Helfer möglich sei. Trotzdem platze der TSV Meitingen aus allen Nähten, weshalb von der Kommune der Flächennutzungsplan geändert wurde. Unter anderem werde für die Kinder- und Jugendlichen ein Kleinspielfeld benötigt, mit dessen Bau heuer noch begonnen werden soll. Hierfür sei man jedoch auf finanzielle Unterstützung angewiesen. In diesem Zusammenhang bedankt sich Herr Grimm beim Landkreis für die finanzielle Unterstützung in den letzten Jahren.

Bgm. Dr. Higl verweist auf die gut aufgestellten Sportvereine im Markt Meitingen, die den Bürgern ein sehr breites Angebot bieten. Daneben gebe es viele organisierte Hobbymannschaften. Der Markt Meitingen sei somit eine sehr sportliche Gemeinde. Als Aushängeschild sei an dieser Stelle sicherlich der TSV Meitingen zu nennen.

Nachdem die Jugendabteilung sehr erfolgreich sei, wurde die von Herrn Grimm bereits erwähnte Flächennutzungsplanänderung angegangen und ein Rodungsantrag für das kleine Wäldchen hinter dem Parkplatz gestellt. Dadurch können an dieser Stelle Kleinspielmöglichkeiten entstehen. Umfangreiche Ausgleichsmaßnahmen für dieses aus Naturschutzsicht nicht ganz hochwertige, weil völlig isoliert stehende Wäldchen seien natürlich in den Rodungsanträgen enthalten.

Der Markt Meitingen habe sich außerdem die Vereinsförderung auf die Fahne geschrieben. So werde der vom Landkreis gewährte Jugendförderbeitrag verdoppelt. Darüber hinaus gebe es neben den aktuellen Vereinsförderungen auch noch viele Einzelanträge, denen man stets positiv gegenüber stehe. Der Markt Meitingen sei stolz auf seine Vereine und die Aktivitäten, weshalb die Kommunalpolitik ganz bewusst einen großen Schwerpunkt in der Vereinsförderung setze.

Stv. Landrätin Fries dankt für die interessanten Informationen und stellt fest, dass es insbesondere im sportlichen Bereich nicht ohne ein ehrenamtliches Engagement funktioniere.

TOP 2 Besichtigung in 2003 renovierten Umkleiden und Duschbereiche des Sportheims sowie der 2001 durchgeführten Tribünenüberdachung.
--

Stv. Landrätin Fries ruft in Erinnerung, dass der Bau der Umkleide- und Duschkabinen sowie die Sanierung der Heizung vom Landkreis mit insgesamt 12.850 € und die Tribünenüberdachung mit knapp 5.000 DM bezuschusst wurden.

Kreisrat Wagner stellt fest, die Sportanlage befinde sich relativ weit entfernt vom Zentrum der Marktgemeinde. Viele Vereine müssen bei der Sanierung oder Erweiterung ihrer Sportstätten Überlegungen anstellen, ob sie an ihrem bisherigen Standort bleiben können. Allerdings werde immer von der sog. Zumutbarkeit gesprochen. Kreisrat Wagner möchte daher wissen, wie sich die Situation in Meitingen darstellt und ob die außerhalb liegende Sportanlage von den Bürgern akzeptiert werde.

Bgm. Dr. Higl berichtet, dass die Sporthallen beispielsweise über das komplette Marktgebiet verstreut seien. Das Angebot werde aber trotzdem angenommen. Dies liege sicherlich auch ein wenig an der Überzeugungskraft der einzelnen Übungsleiter. Sicherlich sei das TSV-Gelände nicht unbedingt ideal gelegen. Diskussionen hierüber habe es aber noch nicht gegeben. Die meisten Kinder werden ohnehin von den Eltern mit dem Auto zum Training oder Spiel gebracht und wieder abgeholt.

Herr Grimm führt aus, beim Gelände des TSV Meitingen handle es sich um eine Naturanlage. Man sei hier in Meitingen mit dieser Anlage aufgewachsen, weshalb es auch noch nie ein Thema gewesen sei, woanders hinzugehen. Natürlich spiele das Hochwasser eine Rolle. Hiergegen wurden aber entsprechende Vorkehrungen getroffen.

Anschließend besichtigen die Mitglieder des Sportbeirates die neuen Räumlichkeiten sowie das Gelände des TSV Meitingen.

TOP 3 Investitionszuschüsse 2008 an sporttreibende Vereine
Vorlage: 09/0214

Anlage 1: Projekte 2009

Anlage 2: Aufstellung Stand 03.09.2009

Sachverhalt:

Für die Bewilligung von Investitionszuschüssen stehen im Haushaltsjahr 2009 insgesamt 158.500,00 € zur Verfügung.

Diese errechnen sich wie folgt:

Haushaltsstelle 1.4515.9880

Haushaltsansatz 2009:	90.000 €	
<u>HAR 2008</u>	<u>68.500 €</u>	<u>158.500 €</u>

Hierauf wurden bisher (Stand 09.09.2009) bereits vergeben:

Ist-Ausgaben:	27.050 €	
Bereits bewilligt und noch auszuzahlen:	<u>41.450 €</u>	<u>68.500 €</u>

	90.000 €	
Verpflichtungsermächtigung:	<u>50.000 €</u>	<u>140.000 €</u>

Für das Haushaltsjahr 2009 liegen an entscheidungsreifen Anträgen für neue Maßnahmen 17 Anträge vor.

Die Maßnahme Nr. 10 ist unter dem Vorbehalt förderfähig, dass eine Jugendordnung in 2009 in der Vereinssatzung verankert und vorgelegt wird.

Bei der Maßnahme Nr. 13 wurde die sportliche bzw. gesellschaftliche Nutzung der Fläche bei der Berechnung des zuschussfähigen Betrages entsprechend berücksichtigt.

Die Verwaltung schlägt eine Bewilligung entsprechend beiliegender Aufstellung mit einem Gesamtbetrag von 81.950 € vor, der sich wie folgt zusammensetzt:

Fortsetzungsmaßnahmen:	0 €	
neue Maßnahmen:	<u>81.950 €</u>	
zusammen:	<u>81.950 €</u>	

* die Verpflichtungsermächtigung wird nicht in Anspruch genommen.

Finanzielle Auswirkungen:			
<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein		Veranschlagung im laufenden Haushaltsjahr:	
		<input type="checkbox"/> im Verw.HH: HhSt.	<input type="checkbox"/> im Verm.HH: HhSt. 1.4515.9880
		€	90.000 €
Gesamtkosten der Maßnahme/n (Beschaffungs-/ Herstellungskosten):	Jährliche Folgekosten/ Fogelasten: <input type="checkbox"/> keine	Gesamtfinanzierung Eigenanteil:	Gesamtfinanzierung Einnahmen (Zuschüsse, Beiträge etc.):
€	€	€	€

Bemerkungen: Es handelt sich hierbei um Investitionszuschüsse im Rahmen der Sportförderung nach dem KJHG. Dementsprechend entstehen keine Folgekosten.

Stv. Landrätin Fries erklärt, dass eigentlich nur vier Maßnahmen kurz angesprochen werden müssten und bittet Frau Schuster um Erläuterung dazu.

Frau Schuster erinnert an die Ausführungen von Herrn Richter in der Sitzung im Mai 2009. Zum damaligen Zeitpunkt lagen noch relativ wenige Anträge vor. Nun hätten doch noch einige Vereine nachgezogen und sich für Investitionen oder Sanierungsmaßnahmen entschieden.

Hauptsächlich handle es sich dabei um Sanierungsmaßnahmen von Duschen oder Umkleidebereichen, häufig inzwischen auch um Solaranlagen für das Brauchwasser zur langfristigen Senkung von Energiekosten.

Ein paar Anträge mussten abgelehnt werden, wie z. B. die Bezuschussung von Rasenmähern oder eines Tischtennis-Trainingsroboters, da die Bezuschussung dieser Großgeräte nicht den Richtlinien entspreche.

Anschließend stellt Frau Schuster kurz die vier Punkte vor, die noch einer Abstimmung bedürfen.

Lfd. Nr. 9, Sportkegelverein Meitingen

Dem Verein wurde zur Auflage gemacht, dass in diesem Jahr noch eine Jugendordnung vorgelegt werde. Dies sei zwischenzeitlich erfolgt. Die erste Jugendversammlung habe am 28.09.2009 stattgefunden. Damit könne der Antrag des Sportkegelvereins Meitingen befürwortet und ein Zuschuss in Höhe von 640 € gewährt werden.

Lfd. Nr. 12, SV Biburg

Beim SV Biburg werde derzeit ein Turnsaal saniert. Dieser wurde gemeinsam mit Herrn Ortlieb und Frau Hell am 07.09.2009 besichtigt. Frau Schuster verweist auf die den Beiratsmitgliedern zusammen mit der Einladung zugegangene Aktennotiz und erklärt, dass in diesem Fall keine durchgängige Nutzung für eine sportliche Tätigkeit vorliege. Es gebe auch keine Nebenräume, die für den Sportbetrieb unbedingt erforderlich wären. Daher könne nur eine 2/3-Nutzung angesetzt werden. Des Weiteren wurde bei der m²-Zahl die Küche in Abzug gebracht. Somit würde sich noch eine Förderung in Höhe von 490 € ergeben.

Lfd. Nr. 14, TSV Zusamzell-Hegnembach

Im ursprünglichen Antrag wurde laut Frau Schuster der Maschinenpark, der von den Mitgliedern als Sachleistung zur Verfügung gestellt werde, in vollem Umfang berücksichtigt. Aufgrund der Richtlinien können aber nur 80 % angesetzt werden, wodurch sich eine Reduzierung des Zuschusses von 1.850 € auf 1.770 € ergebe.

Lfd. Nr. 17, Schützenverein Stadtbergen

Der Schützenverein Stadtbergen möchte eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Vereinsheims anbringen. Photovoltaikanlagen seien jedoch in den Richtlinien nicht explizit erwähnt, so Frau Schuster. Einerseits könnte man sich auf den Standpunkt stellen, dass durch die Einspeisevergütung die Energiekosten des Vereins reduziert werden. Frau Schuster vertritt jedoch die Auffassung, eine Photovoltaikanlage stelle eine gewerbliche Nutzung zur Gewinnerzielung dar, die demnach nicht zum Gegenstand einer solchen Förderung gemacht werden könne. Sie stellt zur Diskussion, ob Photovoltaikanlagen künftig generell von einer Förderung ausgeschlossen werden sollten.

Stv. Landrätin Fries berichtet, sie habe sich diesbezüglich nochmals mit Landrat Sailer kurzgeschlossen. Sowohl Landrat Sailer wie auch sie selbst seien der Meinung, dass gegen eine Photovoltaikanlage auf einem Sportheim zwar nichts einzuwenden sei. Es sei auch in Ordnung, wenn der Verein den erwirtschafteten Gewinn zur Reduzierung seiner Kosten verwende. Von einer Bezuschussung sollte aber abgesehen werden, zumal dies die Richtlinien ohnehin nicht hergeben.

Dieser Meinung schließt sich **Kreisrat Dobler** an. Hierbei handle es sich um eine wirtschaftliche Betätigung. Ein eventueller Zuschuss würde sogar steuermindernd angeführt. Es sei nicht Aufgabe des Landkreises, eine solche rein wirtschaftliche Anlage zu unterstützen. Zudem wäre bei einer Befürwortung mit weiteren Anträgen zu rechnen.

Herr Ostermeier fragt nach ähnlichen Anträgen in den zurückliegenden Jahren. Bisher wurden nach Mitteilung von **Frau Schuster** keine solchen Anträge vorgelegt, weshalb sie den Beirat heute um eine Grundsatzentscheidung in dieser Angelegenheit bitten möchte.

Kreisrat Jahn informiert über eine Anfrage des FC Langweid bei der Kämmerei des Landkreises auf Bezuschussung der vor zwei Jahren erstellten Photovoltaikanlage. Damals wurde erklärt, es gebe hierfür keinen Zuschuss, weil es sich um eine gewinnbringende Anlage handle, die voll über Darlehen finanziert werde.

Nachdem es sich um die Gewinnerzielung eines gemeinnützigen Vereins und keiner Privatperson handelt, könnte die Angelegenheit aus Sicht von **Kreisrat Reisbacher** eventuell unterschiedlich gesehen werden.

Herr Ortlieb teilt mit, dass er sich bei der Staatsmittelstelle beim Bayer. Landessportverband erkundigt habe. Von dort erfolge keine Bezuschussung für Photovoltaikanlagen.

Auf Vorschlag von **Stv. Landrätin Fries** beschließen die Mitglieder des Sportbeirates **einstimmig**, dass vom Landkreis unter Berücksichtigung der derzeit geltenden Rechtslage keine Photovoltaikanlagen an Sportanlagen gefördert werden sollen.

Beschluss:

Der Sportbeirat empfiehlt dem Schul- und Kulturausschuss, die Investitionszuschüsse an sporttreibende Vereine mit den geänderten Beträgen zu gewähren.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	16
Nein-Stimmen:	0

TOP 4 Vereinspauschale 2009 - Info über die staatliche Förderung

Nach Mitteilung von **Frau Schuster** wurde vom Kultusministerium die gleiche Größenordnung wie in den Jahren zuvor zur Verfügung gestellt. Aufgrund der höheren Anzahl der Vereine und der erhöhten Mitgliedseinheiten konnte leider der Vorjahresbetrag von 0,280 pro Mitgliedseinheit nicht mehr ausgeschüttet werden, sondern es erfolgte eine Reduzierung auf 0,275. Nachdem die Übergangsregelung inzwischen beendet sei, werde man nun wohl langfristig eine gewisse Vergleichsgröße zur Verfügung haben.

Die Anträge der Vereine hätten sich von der Stückzahl her weiter erhöht. Die größten Sprünge seien von 2006 auf 2007 mit 9 % zu verzeichnen gewesen. In den Jahren 2007 auf 2008 erfolgte eine Erhöhung der Neuanträge um 6 %, von 2008 auf 2009 um 4 %. Frau Schuster geht davon aus, dass sich die Anträge in den nächsten Jahren in dieser Größenordnung bewegen werden:

In der Zwischenzeit hätten auch die Schützenvereine nachgezogen und Übungsleiter ausgebildet, damit sie Anträge stellen können. In den letzten 3 Jahren konnte festgestellt werden, dass vermehrt Zusatzlizenzen vorliegen. Die Qualität der Vereine bzw. der Übungsleiter vor Ort habe sich somit gesteigert. Es erfolgten deutlich mehr Ausbildungen oder auch Spezialisierungen, die durch erhöhte Mitgliedseinheiten zu Buche schlagen und die es den Vereinen ermöglichen, eine höhere Vereinspauschale zu bekommen.

Zielsetzung sei auch ein höherer Jugendanteil gewesen. Aufgrund der Tatsache, dass Jugendliche bis 27 deutlich mehr Mitgliedseinheitspunkte erhalten als ein erwachsenes Vereinsmitglied, versuchen die Vereine wieder mehr, in der Jugendarbeit tätig zu werden, Jugendmannschaften zu aktivieren und einzusetzen. Hieran muss nach Auffassung von Frau Schuster aber noch weiter gearbeitet werden.

Herr Ortlieb erklärt, dass durch den Wegfall der Deckelung sehr viele Vereine mehr bekommen haben als im vorigen Jahr. Er wisse nicht, wie dies bei den Vereinen im Landkreis sei, er selbst habe aus seinem Sportkreis 4 bisher von keinem Verein negative Meldungen bekommen. Ihm sei aber bekannt, dass die Vereinspauschale bei verschiedenen Vereinen im Stadtbezirk Augsburg ziemlich stark nach unten gegangen sei. Diese hätten wahrscheinlich zu wenige Übungsleiter ausgebildet.

Der TSV Klosterlechfeld habe noch nie so viel Vereinspauschale erhalten wie in diesem Jahr, weil man sehr viele Übungsleiter habe und keine Deckelung mehr erfolge.

Allerdings müsse auch berücksichtigt werden, dass in der Vereinspauschale die früher gesondert ausgezahlten Zuschüsse für Großgeräte mit abgegolten seien.

Herr Ortlieb geht davon aus, dass sich die Zahl der Vereine weiter vergrößern werde. Es sei die große Frage, wie es dann mit den einzelnen Beträgen pro Punkt aussehe und was der Freistaat noch zur Verfügung stellen werde.

Frau Schuster stellt ferner fest, dass die Vereine durch die Ausbildung der Übungsleiter in Richtung Zusatzlizenzen nun eine Stellschraube und damit die Möglichkeit hätten, mehr Fördermittel zu bekommen. Langfristig gehe damit auch eine bessere Qualität im Verein für die Kinder und Jugendlichen einher.

Von **Herrn Ortlieb** wird eingeworfen, dass diese Ausbildung aber Geld koste, die sich dann nicht auszahle, wenn ausgebildete Jugendleiter dem Verein nach kürzester Zeit nicht mehr zur Verfügung stehen.

Dazu verweist **Frau Britzmair** auf die Möglichkeit, Verträge mit den Übungsleitern abzuschließen. Erhalte ein Übungsleiter vom Verein Geld für die Ausbildung, so verpflichte sich dieser dem Verein gegenüber. Anderenfalls müsste das Geld an den Verein zurückgezahlt werden.

Durch solche Verträge mit Übungsleitern, die eine qualifizierte Ausbildung haben, bindet man diese nach Auffassung von **Frau Weser** nicht unbedingt längerfristig an den Verein. Das größere Problem seien auf jeden Fall die Fachübungsleiterscheine. Man wolle eigentlich das Ehrenamt fördern und ehrenamtlich arbeiten. Dies sei aber im Hinblick auf die hohen Kosten sehr schwierig. Je nachdem, wie die Vereine ihre Strukturen in den letzten Jahren aufgebaut haben, könnten diese jetzt Probleme bekommen.

Je nach Größe der Gemeinde sei das Potenzial ausgebildeter Übungsleiter zudem auch einmal erschöpft. Dann ändere sich an den Beträgen nichts mehr. In der heutigen Zeit werde es zudem immer schwieriger, die Jugend in den Vereinen zu halten, weil die wirtschaftliche Lage dies nicht mehr so kontinuierlich mit sich bringe. Früher seien Übungsleiter oft bis zu 20 Jahre in den Vereinen geblieben, während man diese heute ganz schnell verliere.

Dies liegt aus Sicht von **Frau Schuster** nicht nur an der Jugend oder am Verein, sondern geht auch mit der heutigen Arbeitsplatzsituation und der dabei verlangten Flexibilität einher.

TOP 5 Verschiedenes

Frau Schuster verweist auf die Anlage 6 (Veranstaltungsteilnehmer an Landkreismeisterschaften), die allerdings noch nicht ganz komplett sei, da einige Landkreismeisterschaften erst noch stattfinden.

Zu den Landkreismeisterschaften „Rhythmische Sportgymnastik“ und „Judo“ berichtet Frau Schuster, dass sie diese wieder aufleben lassen möchte. Beide Meisterschaften seien in den letzten Jahren etwas eingeschlafen, was allerdings damit zu tun hatte, dass ein Verein im Landkreis jeweils sehr dominant sei. Sie werde sich jetzt mit den jeweiligen Ansprechpartnern der Vereine zusammensetzen. Bei der rhythmischen Sportgymnastik sei sie guter Dinge, im nächsten Jahr wieder eine Landkreismeisterschaft durchzuführen, so Frau Schuster. Beim Judo müsse noch Überzeugungsarbeit geleistet werden.

In der letzten Sitzung wurden von Herrn Courvoisier die Sport- und Erlebniswochenenden angesprochen, die in den letzten Jahren nicht mehr stattgefunden haben. Frau Schuster informiert darüber, dass es sich um Sport- und Erlebniswochenenden im Landrat-Dr.-Wiesenthal-Haus Dinkelscherben gehandelt habe. Der dortige Leiter, Herr Gruber, habe diese teilweise mit Sportlehrern und Physiotherapeuten aus dem gesamten bayerischen Raum geplant und organisiert. Die Auslastung sei jedoch nicht in der Form gegeben gewesen, dass sich dies gerechnet hätte. Darum wurden die Wochenenden nicht mehr durchgeführt.

Inzwischen führe der Kreisjugendring solche Erlebniswochenenden und Ferienfreizeiten durch. Frau Schuster teilt mit, sie habe mit der dortigen Pädagogin gesprochen. Die Maßnahmen des Kreisjugendrings finden demnach großen Anklang.

Darüber hinaus werden von fast jedem Verein, von kirchlichen Einrichtungen und anderen Anbietern solche Ferienfreizeiten angeboten. So hatte der Bayer. Fußballverband z. B. dieses Jahr an Pfingsten ein Trainingscamp in Dinkelscherben geplant und musste dann absagen, weil nur 16 Teilnehmer gemeldet waren.

Der Landkreis sollte dies deshalb zunächst zurückstellen und in diesem Bereich auch nicht unbedingt in Konkurrenz zum Kreisjugendring treten.

Die Beiratsmitglieder nehmen diese Informationen zur Kenntnis.

TOP 6 Wünsche und Anfragen

Von **Herrn Ortlieb** wird darüber informiert, dass der BLSV am 12.11.2009 in Gersthofen ein Seminar mit dem Titel „Ist der Verein ein Auslaufmodell?“ veranstalten werde. Immer wieder höre man, dass es weniger Vereinsvorsitzende gebe und im Ehrenamt die Leute fehlen. Deshalb solle nun versucht werden, einen solchen Abend zu gestalten. Für das Seminar konnte der BLSV zwei gute Referenten gewinnen, zum einen den Vizepräsidenten des BLSV und Vorsitzenden des Verbandsbeirates, Herrn Otto Marchner, und zum anderen den Leiter des Geschäftsbereichs Breitensport, Herrn Peter Pfeuffer, aus München. Herr Ortlieb lädt die Mitglieder des Sportbeirates zu dieser Veranstaltung ein.

Herr Hochmuth stellt den Antrag, für das nächste Jahr über eine Erhöhung des Jugend-sportförderzuschusses des Landkreises nachzudenken, da der Beitrag nun über viele Jahre hinweg unverändert gewesen sei.

In diesem Zusammenhang fände es **Kreisrat Wagner** interessant zu erfahren, wie die Ver-eine insgesamt ihre Beitragsgestaltung vollziehen. Bei vielen Vereinen liegen die Mitglieds-und vor allem die Jugendbeiträge ziemlich niedrig. Deshalb sollte auch einmal über eine Er-höhung des Jugendbeitrags nachgedacht werden. Die Jugend sei dem Landkreis lieb und teuer. Dennoch müsse man auch von den Eltern einen entsprechenden Beitrag verlangen. Wer dies als Verein nicht tue, begehe ein großes Versäumnis, da die Leistung dann nicht entsprechend honoriert werde.

Stv. Landrätin Fries teilt mit, dass der Landkreis in diesem Bereich jährlich zwischen 260.000 € und 270.000 € ausbebe. Die Sportförderung sei somit kein Stiefkind. Man werde den Antrag aber weiterleiten.

Herr Ortlieb bedankt sich beim Landkreis für diese Sportförderung sehr herzlich. Ihn würde allerdings noch die gesamte Förderung im Sportbereich in diesem Jahr interessieren.

Frau Schuster sichert zu, Herrn Ortlieb eine solche Aufstellung zukommen zu lassen.

Stv. Landrätin Fries bedankt sich bei den Anwesenden für die geleistete Mitarbeit und schließt die Sitzung.

Anni Fries
Stv. Landrätin

Ulla Berger
Verw.Angestellte

4. Sitzung des Sportbeirates 08.10.2009